

Jahresbericht 2014

NABU-Gruppe Rengsdorf



Inhalt:

1. Vorwort	Seite 3
2. NABU-Gruppe Rengsdorf - Intern	Seite 4
3. Naturschutzarbeit	Seite 7
4. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit	Seite 14
5. Mitarbeit in Gremien / Stellungnahmen	Seite 19
6. Kinder- und Jugendarbeit	Seite 20
7. Sonstiges	Seite 22
8. Anhang	Seite 23
Impressum	Seite 28

Weitere Informationen und Bilder im Internet unter www.nabu-rengsdorf.de

1. Vorwort

Dank unserer aktiven und inaktiven Mitglieder konnten wir Jahr 2014 unsere Naturschutzprojekte weiter verfolgen, vorantreiben und neue starten. Die Pflege von wertvollen Biotopen wie zum Beispiel des oberen Laubachtals und der Bonefelder Heide haben wir weiter gesichert und ausgebaut. Mithilfe unserer Öffentlichkeitsarbeit auf Veranstaltungen, Märkten und über Internetseite und Presse haben wir die die Bevölkerung im Kreis Neuwied und in den Verbandsgemeinden Rengsdorf und Dierdorf über unsere Naturschutzarbeit vor Ort informiert.

Im Jahr 2014 kamen so mit über 41 Aktiven schätzungsweise 3.500 ehrenamtlich geleistete Stunden zusammen. Vielen Dank an alle, die uns aktiv unterstützt haben.

Besonders möchten wir folgende Projekte erwähnen, auf welchen unser Schwerpunkt in 2014 lag:

- Unsere Schaf-Projektgruppe, die sich mit der Beweidung der Bonefelder Heide befasst, konnten wir mit Hilfe einer Vielzahl von Aktiven etablieren und sogar weiter ausbauen.
- Amphibienzäune konnten in Hardert aufgestellt und mit Hilfe von aktiven Mitgliedern und Nicht-Mitglieder betreut werden. Außerdem wurden wandernde Amphibien in Ehlscheid und in Dierdorf aufgesammelt und über die Straße getragen.
- Im Laubachbiotop konnten Pflegeeinsätze und eine Beweidung mit Murnau-Werdenfelder Rindern durchgeführt werden.
- Das Steinkauzprojekt wurde von Isabelle Thomé vorangetrieben, sodass bereits viele Steinkauzröhren angebracht werden konnten.
- Unser Streuobstwiesen-Projekt konnte erfolgreich gestartet werden.
- Dank vieler aktiver Mitglieder konnten wir eine Vielzahl von Veranstaltungen durchführen und begleiten.

Das ist nur ein kurzer Abriss unserer Projekte und Aktivitäten des Jahres 2014. Ein Bericht über alle unsere Aktivitäten sind im folgenden Geschäftsbericht zu finden.

Lucia Preilowski

1. Vorsitzende NABU Rengsdorf

2. NABU-Gruppe Rengsdorf – Intern

Die Jahreshauptversammlung des NABU Rengsdorf fand am 17. März 2014 im in Framkes Parkhotel in Ehlscheid statt.

Lucia Preilowski berichtete über das Geschäftsjahr 2013, Kassenwart Theo Florian gab einen Überblick über die Finanzlage und Kassenprüferin Delia Buchstäber verlas den Kassenprüfungsbericht. Da die einwandfreie Kassenführung bestätigt werden konnte, beantragte sie, den Vorstand zu entlasten.

Die Abstimmung ergab bei 17 Stimmberechtigten 9 Ja-Stimmen und 8 Enthaltungen. Somit wurde die Entlastung des Vorstandes beschlossen.

Danach wurde Mario Klauke als neuer Kassenprüfer gewählt. Delia Buchstäber wird das Amt noch ein weiteres Jahr begleiten. Jürgen Flohr scheidet turnusgemäß aus.

Im Anschluss wurden die Mitglieder Herr Kudies und Herr Dr. Zurmaar für ihre langjährige Mitgliedschaft beim NABU (26 und 34 Jahre) geehrt. Sie erhielten eine Urkunde und die Treuenadel.



Der Vorstand setzte sich 2014 folgendermaßen zusammen:

- 1. Vorsitzende: Lucia Preilowski
- 2. Vorsitzende / Öffentlichkeitsarbeit: Silvia Puderbach
- 1. Kassenwart: Dr. Theo Florian
- 2. Kassenwart: Horst Spies
- Isabelle Thomé: Schriftführerin, Jugendarbeit

Beisitzer:

- Armin Brietzke - Erneuerbare Energien, Klimawandel
- Dr. Ulrich Rehberg - Naturschutzreferent
- Jochen Schäfer - Landwirtschaft, Erneuerbare Energien
- Peter Preilowski - Streuobstwiesen, Beweidung, Biotoppflege

Jugendansprechpartner: Isabelle Thomé

Homepage:

Delia Buchstäber (Gestaltung), Lucia Preilowski/Silvia Puderbach (Inhalt)

Kassenprüfer: Delia Buchstäber und Mario Klauke

Wolfsbotschafter: Manuela Wellnitz, Willi Faber, Anne Fuldner

Großkarnivoren-Monitoring Rheinland-Pfalz: Anne Fuldner und Willi Faber

Projektleiterin Schafgruppe: Petra Diederich

Mitgliederzahl zum 31.12.2014: 274

Stammtisch und weitere Sitzungen

Die Gruppe trifft sich jeden 3. Montag im Monat zum Stammtisch. Ort und Termin werden in der örtlichen Presse bekannt gegeben.

Im Jahr 2014 fanden insgesamt neun Stammtisch-Sitzungen an unterschiedlichen Orten in der Verbandsgemeinde Rengsdorf statt. Neuerdings finden unsere Stammtische unter einem speziellen Motto statt, 2014 waren es unter anderem die Themen: Information zu unseren



Projekten mit Fotoschau, Erfahrungen mit dem Anlegen von Blühstreifen, Information zu einem Besuch der Arche Warder und den vom Aussterben bedrohten Haustierrassen, Schutz von Honig- und Wildbienen.

Die Jahreshauptversammlung tagte am 17. März 2014.

Die Vorstände der NABU Gruppen im Kreis Neuwied trafen sich im Jahr 2014 vier mal. Themen waren unter anderem die Gründung einer Kreisgruppe, das Steinkauzprojekt, Baumfällungen im Aubachtal und Aktuelles aus den einzelnen Gruppen.

Der NABU Vorstand nahm an vier Sitzungen der Regionalstelle Rhein-Westerwald teil. Dabei ging es im Wesentlichen um organisatorische und personelle Themen sowie die Gründung eines Trägervereins.

Darüber hinaus fanden am 07.04.2014 und am 15.09.2014 Vorstandssitzungen statt. Themen waren dabei unter anderem der Streuobstwiesenkauf, die Entscheidungsfindung bezüglich der angedachten Gründung einer Kreisgruppe, die Benennung von Mitgliedern zum Naturschutzbeirat und die Anschaffung von NABU Bekleidung.

Sonstiges

Wolfsbotschafter: Manuela Wellnitz, Anne Fuldner und Willi Faber sind ausgebildete Wolfsbotschafter und damit Ansprechpartner für die Bevölkerung in Belangen, die den Wolf betreffen.

Monitoring von Luchs und Wolf in Rheinland-Pfalz: Anne Fuldner und Willi Faber wurden vom Land Rheinland-Pfalz geschult und betreuen den Bereich Dierdorf bzw. Neuwied. (Siehe auch "Großkarnivoren-Monitoring" auf der Homepage www.fawf.wald-rlp.de)

Sozialstundenleistende: Junge Menschen, die Sozialstunden ableisten müssen, geben wir in unser Gruppe die Möglichkeit dazu. Sie helfen mit bei verschiedenen Projekten.

3. Naturschutzarbeit

Erhalt und Pflege wertvoller Biotope

In Zusammenarbeit mit dem Biotopbetreuer Günter Hahn, der Unteren Naturschutzbehörde und der SGD Nord führen wir Pflegemaßnahmen im Quellgebiet des Laubachs in Kurtscheid mit angrenzenden Feuchtwiesen und artenreichen Blumenwiesen durch:

- Mahd im Spätsommer
- Entbuschungsmaßnahmen im Winter.

Im Sommer wurden mehr als 180 Arbeits-Stunden, bei der Winter-Biotoppflege rund 80 Stunden geleistet.

Bachpatenschaft für das Quellgebiet des Laubach

Neben regelmäßigen Kontrollen wurden im Rahmen der Biotoppflege und der Gewässerverbesserung eine Mahd im Spätsommer und Entbuschungsmaßnahmen im Winter entlang des Baches durchgeführt.

Pflege von Streuobstbäumen

Es wurden Jung- und Altbäume in Kurtscheid und in Bonefeld geschnitten.

Streuobstprojekt

Im Februar 2014 haben wir zum ersten Mal öffentlich über die Idee gesprochen, ein Grundstück für den Aufbau eines nachhaltigen Streuobstprojektes zu erwerben. Daraufhin haben wir vor ein paar Wochen den folgenden Presseaufruf gestartet:

NABU sucht Streuobstgrundstück

Die NABU-Gruppe Rengsdorf sucht zwecks Aufbau eines Streuobstwiesenprojektes ein Wiesengrundstück im Bereich Ehscheid-Rengsdorf-Bonefeld-Hardert.

Um eine langfristige, nachhaltige Nutzung mit hochstämmigen Streuobstbäumen sicherzustellen, möchten wir ein solches Grundstück gerne erwerben.

Die Fläche sollte ausreichend groß sein (4.000 qm und mehr) und, wenn möglich, bereits einen Altbaubestand aufweisen (nicht zwingend). Mit diesem Projekt möchte der NABU Rengsdorf einen Grundstein legen, um die Streuobstwiese als geschützten Lebensraum und das Streuobst als wertvolles, regionales Nahrungsmittel der Bevölkerung nahe zu bringen.

Auf diesen Aufruf haben wir mehrere Angebote erhalten. Dabei waren 3 Grundstücke sehr interessant für uns: Ein Grundstück in Bonefeld mit vielen, sehr gepflegten Apfelbäumen, ein naturbelassenes Grundstück in Rengsdorf mit altem Baumbestand und eine Ackerfläche in Rengsdorf, die sich in der Nähe der Rengsdorfer Streuobstwiesen befindet.

Am 7. April, besichtigten die Vorstandsmitglieder die Flächen und beschlossen, dieses Projekt weiter zu verfolgen, weil wir damit eine Nachhaltigkeit bei der Anlage und Pflege von Streuobstwiesen sicherstellen würden. Dieses wäre nicht gegeben, wenn wir Jungbäume auf fremden Flächen pflanzen oder auch Altbäume auf fremdem Eigentum pflegen würden. Auf das, was weiter mit solchen Bäumen geschieht, hätten wir als Nicht-Eigentümer keinen Einfluss mehr. Es passiert immer wieder, dass wertvolle Altbäume von den Eigentümern und Pächtern abgeholzt werden, um Platz für die Beweidung zu schaffen.

Der nächste Schritt war die Finanzierung, die eine größere Herausforderung für uns darstellte. Wir stellten zunächst einen Förderantrag an die Stiftung Natur und Umwelt. Gleichzeitig bemühten wir uns um Unterstützer, Sponsoren und Spenden.

Zum Förderantrag bekamen wir bis jetzt positive Signale und es konnten bisher mehr als 3.000 Euro an Spendengeldern für das Projekt eingenommen werden. Dafür ganz herzlichen Dank an die Spender. Auch durch die Abgabe von Äpfeln an die Firma Rabenhorst, die wir dank der Eigentümer bereits durchführen durften, haben wir einen wertvollen Baustein zum Erwerb der Streuobstwiese erwirtschaften können. Trotzdem benötigen wir noch einige Tausend Euro.



Beweidungsprojekte

Bonefelder Heide

Um die Heidelandschaft zu erhalten, hat sich die NABU-Gruppe Rengsdorf im April 2013 eine Herde grauehörnter Heidschnucken angeschafft. Betreut wurde das Projekt durch den Biotopbetreuer des Landkreises Neuwied, Günter Hahn. Außerdem wurde das Projekt mit Mitteln aus der Biotopbetreuung der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD Nord) unterstützt.

Die Schafe und die Weiden werden täglich von den Projektteilnehmern kontrolliert. Die Heidschnucken fressen mit Vorliebe die neu ausgetriebenen Sträucher und Bäume. Da das Gras von ihnen nicht so gerne genommen wird, wurde beschlossen zusätzlich zwei Bentheimer Schafe anzuschaffen.

Am Freitag, den 9. Mai fand der Pressetermin auf der Bonefelder Heide statt, an dem unter anderem Vertreter der Presse, Herr Achim Hallerbach, 1. Kreisbeigeordneter, und Herr Gördes, Ortsbürgermeister von Bonefeld, teilnahmen.

Nach der Kommunalwahl wurde das Projekt der neuen Bürgermeisterin, Frau Claudia Runkel, und einigen Gemeinderatsmitgliedern und dem Vorsitzenden der Freiwilligen Feuerwehr Bonefeld vorgestellt. Gemeinsam wurden weitere Schritte abgestimmt.

Um der Heidefläche mehr Sonne und Licht zu geben, sind noch einige Gehölze entfernt worden.

Arbeitseinsätze fanden statt am 08.03., 11.03., 22.03., 21.05., 13.08., 16.09., 18.10., und 21.10.2014 statt. Außerdem fanden unter der Woche noch viele Arbeitseinsätze statt, unter anderem zum Mulchen und Abräumen des Mulchmaterials, zum Fällen von Bäumen und zum Aufbauen des Außenzauns sowie zur Zaunverstärkung.

Im Sommer 2014 führte die Praktikantin und Biologie-Studentin Luiza Krahn eine Kartierung von Heuschrecken auf der Heidefläche durch.

In Zukunft sollten weitere Maßnahmen umgesetzt werden, um die Artenvielfalt zu fördern, u. a. den Steinhaufen durch kleine Steine zu vergrößern und einen Reisig Haufen in der Sonne anzulegen, um die bereits hier lebenden Zauneidechsen und Ringelnattern zu unterstützen. Außerdem wurde eine Steinkauz-Röhre angebracht.

Im Herbst wurde ein Bock bei dem Züchter H. Leo Schäfer gekauft, um im nächsten Jahr wieder Lämmer zu bekommen.



Beweidung mit Murnau Werdenfelser Rindern

Auf vom NABU betreuten Feuchtbiotopen und angrenzenden Privatflächen wurde eine Beweidung mit Murnau Werdenfelser Rindern durchgeführt. Die Tiere sind genügsam und besonders gut in moorigen Flächen einsetzbar.



Beweidung mit Schwarzkopf-Schafen in Rüscheid

Eine ca. 1,5 ha große Fläche mit Himmelsteich, Hochstamm-Apfelbäumen und Walnussbäumen, die sich zum größten Teil Eigentum der Gemeinde befindet, wurde auch im Jahr 2014 wieder mit Schwarzkopf-Schafen beweidet. Bei dem Gelände handelt es sich um eine Ausgleichsfläche. Die Schafe werden eingesetzt, um die Fläche freizuhalten.

Die Ortsgemeinde ist konstruktiv an der Entwicklung beteiligt und integrierte das Gelände in die Dorfentwicklung. In der Beurteilung durch die „Dorf hat Zukunft“ Kommission, wurde der Biotopbereich besonders positiv bewertet. Mit geringen Maßnahmen kann eine größere Artenvielfalt bewirkt und Interesse an der Natur und ihren Zusammenhängen geweckt werden. Das Gelände hat erhebliches Entwicklungspotenzial.



Verschiedene Projekte und Aktionen

Krötenzäune zur Sicherung der Amphibienwanderung

Seit Februar 2012 gibt es eine Aktionsgemeinschaft, die während der Amphibienwanderung im Frühjahr aktiv ist.

Auch im Jahr 2014 wurden wieder Amphibienzäune in Hardert aufgestellt, die von Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern vor Ort betreut wurden. Außerdem wurden in Dierdorf und in Ehlscheid Amphibien aufgesammelt und über die Straße getragen,.

Es wurde festgestellt, dass im Jahr 2014 sehr viel weniger Amphibien gewandert sind als im Vorjahr. In Dierdorf registrierte Anne Fuldner 82 Amphibien, davon waren leider 35 Stück Totfunde. In Ehlscheid zählte Frank Lahr 704 Amphibien plus 27 Totfunde.

Anlegen von Blühstreifen

Blühstreifen wurden in 2014 von der Familie Flohr, der Familie Preilowski und von Landwirt Heuser in Hardert angelegt. Dabei handelte es sich in erster Linie um Tübinger Bienenweide, es wurden aber auch Testfelder mit anderen Mischungen eingesät. Das Saatgut wurde vom NABU Rengsdorf zur Verfügung gestellt. Mit der Ansaat von Blühstreifen möchten wir einen Ausgleich zu den landwirtschaftlichen Mais-Monokulturen schaffen und der Vogel- und Insektenwelt helfen. Denn nicht nur Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und andere Insekten profitieren von diesen Bereichen als Nahrungsquelle, auch unsere Singvögel und Wildtiere, wie zum Beispiel Rebhühner und Hasen finden hier Nahrung und eine Rückzugs- und Versteckmöglichkeit.

Am 3. September hatte der NABU Rengsdorf Gelegenheit, seine Erfahrungen vor den Mitgliedern des Naturparks Rhein-Westerwald vorzutragen. Silvia Puderbach hielt den Vortrag.



Schwalbenprojekte

Rauchschwalbenberingung und -monitoring

Im Jahr 2014 konnten 97 Jungschwalben beringt werden. Die Projektgruppe kontrolliert ständig, ob die kleinen Vögel schon groß genug sind – dann bekommen sie einen Ring. Es wurde festgestellt, dass viele Jungvögel aufgezogen werden, etwa 5 pro Nest, dreimal waren es sogar 6 Nestlinge – was wesentlich besser ist als in den vergangenen beiden Jahren. Die erste Brut ist gut durchgekommen. Die folgenden Bruten hatten unter dem schlechten Sommerwetter gelitten und wurden zum Teil von den Eltern aufgegeben. Bei der Beringung mitgewirkt haben: Elke Schmitt, Lucia Preilowski, Ines Flohr, Isabelle Thomé und Susan Hubert.

Isabelle Thomé hat im Mai einen brutbiologischen Kurs am Max-Planck-Institut für Ornithologie bei der Vogelwarte in Radolfzell absolviert. Hierbei ging es um Einführung in brutbiologisches Arbeiten, rechtliche Voraussetzungen, Verhaltensregeln, die Nestökologie heimischer Kleinvögel (Freiland-Demonstration), die Vorgehensweise im Gelände bei der Nestersuche, das Verhalten an Nestern (Praxis), die typische Nestbauweisen heimischer Kleinvögel (Freiland und Nestersammlung) und die Erhebung brutbiologischer Daten. Diese Kenntnisse kann Isabelle in Zukunft gut für unsere Projektarbeit nutzen.

Insektenhotel am Apfelweg in Rengsdorf

Um und am Insektenhotel fallen das ganze Jahr über Pflegearbeiten an. Lucia und Peter Preilowski haben den Bereich mehrmals gemäht, Schlehenaustriebe entfernt und das Insektenhaus kontrolliert.

Naturgarten, Neubaugebiet "Kaisergarten" in Anhausen

Mehrmals im Jahr wurden Pflegearbeiten am Natur- und Artenschutzpfad durchgeführt. Der Bereich des „Steinhaufens“ wurde von Jochen Schäfer, der auch die Steine besorgt hat, Dr. Thilo Papp und Silvia Puderbach abgeräumt und neu aufgebaut.



Projekt Wasseramsel

Die angebrachten Nistkästen wurden von Will Faber kontrolliert. Im Aubachtal konnten 3 Wasseramselbruten festgestellt werden. In Rüscheid brachte Jochen Schäfer einen Wasseramselkasten an der Schafbrücke im Urbachtal an.

Projekt Steinkauzröhren

Auf Initiative der NABU Gruppen im Kreis Neuwied gründete sich Anfang des Jahres 2014 eine Arbeitsgruppe, die den Steinkauz in bestimmten Gebieten im Kreis Neuwied und im Kreis Mayen Koblenz unterstützen will.

Bei einem ersten Treffen im Februar im Planungsbüro Dr. Kübler in Rengsdorf informierte der Biotopbetreuer für den Kreis Neuwied die Teilnehmer unter anderem über die Biologie, die Lebensraumsansprüche und den effektiven Schutz des Steinkauzes. Vor allem wegen des Lebensraumschwundes, brach in den 1980er Jahren die Population im Neuwieder Becken vollkommen ein.

Zunächst wurden verschiedene Suchräume auf für den Steinkauz geeignete Habitate überprüft und mit den jeweiligen Eigentümern gesprochen.

Am 14. August konnte die Steinkauzprojektgruppe schließlich mit dem Aufhängen der Niströhren beginnen.

Insgesamt 13 Steinkauzröhren konnten so im Kreis Neuwied verteilt werden. Davon fanden vier Röhren den Weg in die Gemarkung Wollendorf, zwei wurden in Waldbreitbach auf dem Gelände der Franziskanerinnen, vier in Bonefeld und drei weitere Röhren in Leutesdorf aufgehängt. Bei der Auswahl der Standorte fiel die Wahl häufig auf einzeln stehende Bäume von Streuobstwiesen, in deren Nähe sich beweidete oder wenigstens regelmäßig gemähte Wiesen befinden. Denn dort findet der Steinkauz bevorzugt seine Nahrung wie Insekten,

Mäuse, kleine Vögel und Regenwürmer. In Leutesdorf wurden die Steinkauzröhren von der ARGE Leutesdorf in der Randlage von ihr gepflegter Streuobstwiesen angebracht.

Weitere Niströhren wurden in den Orten Rüscheid, Oberbieber, Segendorf, Gladbach und bei Heimbach angebracht.



Neophytenbekämpfung

In diesem Jahr wurde indisches Springkraut von Simone und Armin Brietzke (bei Anhausen) und von Jochen Schäfer in Rüscheid entfernt.

Sammeln von Althandys für das Projekt „Handys für die Havel“

Im Foyer der Verbandsgemeinde Rengsdorf steht nach wie vor eine Sammelbox für Althandys des NABU Rengsdorf, um Handys zur Unterstützung des größten europäischen Renaturierungsprojekts zu sammeln. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 33 Althandys abgegeben und an den Kooperationspartner des NABU zum Recycling versandt, Anfang 2015 wurden 66 Handys an das Recycle-Unternehmen geschickt. Damit hat der NABU Rengsdorf bis jetzt insgesamt 400 Alt-Handys gesammelt.

4. Veranstaltungen, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Gemeinsamer Veranstaltungsflyer der NABU-Gruppen der Region Rhein-Westerwald

Es wurde erstmals ein gemeinsamer Veranstaltungsflyer der NABU-Gruppen Rhein-Westerwald erstellt.

Newsletter

Der NABU Rengsdorf versendet regelmäßig einen Newsletter, um Mitglieder und Interessierte über Neuigkeiten und Veranstaltungen des NABU Rengsdorf zu informieren.

Wanderung zu den Eisvögeln an der Wied

Am 11. Januar führte Vogelexperte Jannik Schlicht zu den Eisvögeln an der Wied, dabei konnten die bunten Vögel beim Jagen beobachtet werden. Außerdem sahen die Teilnehmer Schnatterenten, Gänsesäger, Zwergtaucher, Kormorane, und Graureiher.

Besuch von Senioren-Trainern von Mehrgenerationenhäusern

Anfang April trafen sich 15 neue SeniorTRAINERinnen im historischen Deichwiesenhof in Bonefeld zum gegenseitigen Kennenlernen. Die Exkursionsteilnehmer aus Hör-Grenzhausen und den Mehrgenerationenhäusern Neuwied und Neustadt/Wied begannen Mitte Mai dieses Jahres eine gemeinsame Ehrenamtsqualifizierung.

In diesem Zusammenhang präsentierte der NABU Rengsdorf an diesem Nachmittag eine Facette für ehrenamtliches Engagement – den Einsatz für den Erhalt der Natur. Dabei konnten die Teilnehmer die Bonefelder Heide besichtigen.



Am 14. Juni 2014 veranstaltete der NABU Rengsdorf zum wiederholten Mal den Kurs „Mähen Lernen mit der Sense“ unter der Leitung von Landwirtschaftsmeister Jochen Schäfer aus Rüscheid.

An der Schutzhütte am Gewerbegebiet Petershof in Anhausen traf sich die Gruppe. Die Einleitung bildete ein historischer Rückblick zur Entwicklung der Sense in ihren unterschiedlichsten Ausführungen als ein unentbehrliches Gerät in der Landwirtschaft. Jochen Schäfer erklärte den Teilnehmern, worauf man beim Kauf einer Sense achten sollte.

Danach ging es zum praktischen Teil, dem Schärfen einer Sense durch Dengeln und Wetzen. Der Sensenfachmann erklärte die verschiedenen Dengelgeräte, und die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, diese auszuprobieren. Danach wurden deren Vor- und Nachteile besprochen. Nach dem Dengeln ging es an das Endschärfen mittels eines Wetzsteins.

Den Abschluss bildete dann das Mähen auf einer Streuobstwiese der Gemeinde Anhausen. Die Teilnehmer konnten mit den unterschiedlichsten Sensen üben und stellten verblüffende Unterschiede fest.



Einheimische Pilze kennen lernen

Bei wunderbarem Herbstwetter fanden die **Pilzexkursionen** mit Ralph Duwe am 20.09. und 04.10.2014 in Ehlscheid statt. Bei einer Führung war sogar ein Filmteam vom SWR mit von der Partie. Hierzu gibt es einen schönen Film, der von der SWR Mediathek heruntergeladen werden kann. <http://swrmediathek.de/player.htm?show=48899410-5927-11e4-84e4-0026b975f2e6>.



Vortrag über das Leben der Wildkatze

Mit Gabriele und Harry Neumann wanderten wir „auf den Spuren der Wildkatze im Westerwald“. Der Vortrag fand statt am 16. Oktober im Kultur- und Jugendzentrum in Oberhonnefeld-Gierend. Gabriele und Harry Neumann zeigten in diesem Benefizvortrag

eindrucksvolle Bilder und Filmausschnitte, um damit das Engagement des NABU und des BUND für die Wildkatze im Westerwald zu unterstützen.

Leider lauschten nicht übermäßig viele Teilnehmer dem interessanten Vortrag von Gabriele und Harry Neumann über die Lebensweise, Bedeutung und Vorkommen dieser europaweit streng geschützten Art. Dennoch war es eine erfolgreiche Veranstaltung für unseren Verein.

Vortrag über die zunehmende Verschmutzung der Weltmeere durch Plastikmüll

Der für den 6. November 2014 geplante Vortrag von Isabelle Thomé fiel krankheitsbedingt leider aus.

Öffentlichkeitsarbeit

Auf den folgenden Veranstaltungen war der NABU Rengsdorf mit einem Informationsstand vertreten:

- 14. und 15.02.2014: Aktion „Helfer-Herzen“ in Rengsdorf und Dierdorf: Im Rahmen der Aktion „Helfer-Herzen“ durften wir den NABU-Rengsdorf in den dm-Filialen Rengsdorf und Dierdorf vorstellen. In beiden Filialen sind wir sehr freundlich empfangen worden. Die Filialleiter Frau Neumann (Filiale Dierdorf) und Herr Neumann (Filiale Rengsdorf) hatten im Ladenbereich eine Stellfläche für unseren Info-Stand vorbereitet. Bei der Standbetreuung waren Eva Saftig, Peter und Lucia Preilowski, sowie unsere drei Wolfsbotschafter Manuela Wellnitz, Anne Fuldner und Willi Faber
- 18.-20.07.2014: Teilnahme auf dem Infostand der NABU Regionalstelle Rhein-Westerwald beim Rheinland-Pfalz-Tag. (Lucia, Peter, Isabelle, Jochen und Silvia leisteten Dienst auf dem Stand.



- 27.07.2014: NABU Stand am Naturlehrpfad Dürholz

- 19.09.2014: Informationstand am Naturschutzzentrum in Holler zum 115-jährigen Bestehen des NABU Montabaur (Lucia und Peter)
- 27.09.2014: Bauernmarkt in Meinborn (Lucia, Peter, Isabelle, Jochen und Silvia leisteten Dienst auf dem Stand.)



- 05.10.2014: Informationsstand Erntedankfest Gommerscheid: Hier hatten die Kinder Gelegenheit zu basteln und einen Blick durch das Spektiv zu werfen. Lucia und Peter leisteten Dienst auf dem Stand.



Pressearbeit

Presseberichte des NABU Rengsdorf sind erschienen in folgenden Zeitungen:

- Blick aktuell
- Heimatkurier der VG Rengsdorf
- NR-Kurier
- Rhein-Zeitung
- Schauinsland
- Bericht der Fa. Rabenhorst über das Streuobstwiesenprojekt des NABU Rengsdorf in der Zeitschrift TV Hören und Sehen
- Reportage des SWR über die Pilzexkursion des NABU Rengsdorf

5. Mitarbeit in Gremien / Stellungnahmen

In folgenden Gremien sind Mitglieder unserer Gruppe vertreten, um sich für unsere Anliegen vor Ort einzusetzen:

- Naturschutzbeirat der SGD Nord
- Naturschutzbeirat der Unteren Naturschutzbehörde Kreis Neuwied
- Kreis-Jagdbeirat
- Verein für Erneuerbare Energien (VFE), Anhausen
- Bauernverband im Westerwald
- Jagdgenossenschaftsvorstand Kurtscheid
- Imkervereine

Befreundete Vereine:

- NABU Waldbreitbach,
- NABU Neuwied und Umgebung e.V.,
- Verein für Erneuerbare Energien (VFE) Anhausen-Meinborn
- Wildtierpflegestation Breitscheid,
- Naturfreunde Thalhausen,
- ANUAL (Asbacher Land),
- BUND Westerwald,
- Angelfreunde Altwied

Exkursion durch das Biotop am Laubach

Am 25.04.2014 fand eine Exkursion durch das Biotopgebiet am Laubach mit Vertretern des Gemeinderats Kurtscheid, Biotopbetreuer Günter Hahn, Isabelle Thomé, Peter und Lucia Preilowski statt. Dem Gemeinderat wurden die Besonderheiten dieses Biotops und dessen Wichtigkeit vor Ort erläutert vor dem Hintergrund der bevorstehenden Flurbereinigung.

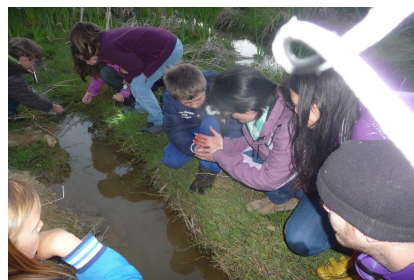


Regionalstellentreffen beim NABU Rengsdorf

Am 16.05.2014 waren die NABU Gruppen aus dem Gebiet Rhein-Westerwald bei uns zu Besuch. Wir zeigten die Beweidung mit Murnau Werdenfelser Rindern in Kurtscheid und die Beweidung mit Heidschnucken auf der Bonefelder Heide. Anschließend fand das Regionalstellentreffen im Hotel Fernblick in Hümmerich statt.

6. Kinder und Jugendarbeit

Nachtwanderung der Klasse 2a der Grundschule Waldbreitbach Am 16. Mai 2014, machten Anna-Sophie Schmidt und Eva Saftig eine Nachtwanderung, mit ca. 20 Kindern in Begleitung ihrer Lehrerin Frau Beaver und einigen Eltern. Mit dabei waren auch Revierförster Torsten Loose und Florian Stoffels vom NABU Waldbreitbach. Den Kindern wurden bei der Wanderung die Tiere der Nacht (Fledermäuse, Eulen) sowie Amphibien gezeigt und erklärt.



Käferpirsch in den Rengsdorfer Streuobstwiesen

Zu der Käferpirsch am 25. Mai konnten wir viele Eltern mit Kindern begrüßen. Dr. Thomas Wagner erklärte uns anschaulich und in interessanter Weise die Käfer, die wir dort finden konnten. Alle Teilnehmer waren begeistert von der Käferpirsch.



Leben am, im und vom Wasser

„Wasserdetektive unterwegs“ war das Motto der Veranstaltung, die am Freitag, den 1. August in Ehlscheid stattfand. Hierbei ging es um das Leben an, im und vom Wasser und den Bach als Lebensader. Mit Isabelle Thomé, Bio-Geo Wissenschaftlerin, und Andrea Bauer, Försterin für Umweltbildung, bestimmten die am Laubach vorkommenden Tiere und erklärten den Teilnehmern, warum Wasser auch für uns Menschen so wichtig ist.

19.08.2014 Ferienspaß am Klosterberg in Waldbreitbach (Cordula Honnef, Peter und Lucia Preilowski)



Auf Spurensuche nach dem Wolf - Kinder erlebten WaldAbenteuer mit dem Forstamt Dierdorf, dem NABU Rengsdorf und der Jugendpflege Dierdorf

In der vorletzten Woche der Sommerferien trafen sich an der neuen Isertalhütte im Kleinmaischeider Wald 26 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren mit ihren Betreuern, um für fünf Tage eine schöne Ferienfreizeit rund um das Thema Wald zu erleben. Geleitet wurde die Freizeit von Andrea Bauer, Försterin für Umweltbildung vom Forstamt Dierdorf. Mit dabei waren auch Eva Saftig, Isabelle Thomé und Ines Flohr (Praktikantin) vom NABU Rengsdorf sowie Elke Thiemann von der Jugendpflege der VG Dierdorf und vier weitere Praktikanten.



Auf zur großen Nussjagd

Unter Leitung von Eva Saftig begaben sich Kinder und ihre Eltern am 20. September 2014 in Kurtscheid wieder auf die Spuren der Haselmaus. Eva hat die Kinder anschaulich darüber informiert, was für ein Tier die Haselmaus ist, welche Fraßfeinde sie hat und welche Nüsse sie frisst. Die gesammelten Nüsse wurden begutachtet, welche Fraßspuren sie hatten, die auf verschiedene Tiere schließen lassen. Die Nüsse, deren Spuren von der Haselmaus stammen könnten, wurden zur NAJU RLP eingeschickt. Jedes Kind konnte einen Haselsetzling für den Garten oder nahen Waldrand mit nach Hause nehmen.

7. Sonstiges

„Wir haben es satt!“ -Demo am 18.01.2014 in Berlin

Mitglieder des NABU Rengsdorf nahmen an der Protestaktion des NABU gegen die Agrarindustrie teil.

Weihnachtsfeier am 21.12.2014

Unsere Weihnachtsfeier fand am 21.12.2014 in der Grillhütte in Anhausen statt. Nach einer kurzen Wanderung hielten wir Rückblick auf unsere Aktivitäten 2014 und Ausschau auf die vor uns liegenden Projekte im Jahr 2015.

Fr 01.08.14	„Wasserdetektive unterwegs“ Leben am, im und vom Wasser.	15.00-18.00 Uhr
Mo 18.08.14	Stammtisch (Sommerferien)	19.30 Uhr
15.08.- 27.09.14	Samstags Biotoppflege (Mäharbeiten)	Arbeitseinsatz
Sa 23.08. oder 06.09.14	gemeinsame Biotoppflege mit der Gruppe	10.00 Uhr
Mo 15.09.14	Stammtisch	19.30 Uhr
Sa 20.09.14	Einheimische Pilze kennen lernen	14.30-16.00 Uhr
Sa 20.09.14	Auf zur großen Nussjagd,	15.00-16.30
Sa 27.09.14	Bauernmarkt im Kirchspiel Anhausen	Ab 10.00 Uhr
Sa. 04.10.14	Einheimische Pilze kennen lernen	14.30-16.00 Uhr
Sa. 16.10.14	Auf den Spuren der Wildkatze im Westerwald, Gemeinschaftsveranstaltungen mit BUND	19.30Uhr
Mo 20.10.14	Stammtisch (Herbstferien)	19.30 Uhr
Fr 17.10.14	Herbst am Insektenhaus, NABU/NAJU-Aktion	Ab 15.30 Uhr
Do 06.11.14	Plastikmüll. Die Verschmutzung der Weltmeere schreitet voran.	19:00 – 20:15
Sa 20.12.14	Weihnachtsfeier/ Wanderung NAJU/ NABU	
ab Dezember	Samstags Biotoppflege	Arbeitseinsatz
Jan./ Febr. 15	Samstags Biotoppflege, nach Terminabsprache	Arbeitseinsatz/Tref fen
02.-05.01.15	Obstbaumschnitt	

Kleine Auswahl der Pressartikel. Weitere Presseartikel vom NABU Rengsdorf sind auf unserer Internetseite nachzulesen:

Pressemitteilung vom 02.02.2014

Bald wandern Sie wieder ...

Krötenwanderung in Hardert und in Dierdorf – NABU sucht Freiwillige zur Mithilfe bei der Betreuung des Krötenzauns

Bald kommen Sie wieder aus Ihren Winterquartieren: Erdkröten, Grasfrösche, Molche und weitere Amphibien wandern zu ihren Laichgebieten in Hardert und in Dierdorf.



Im letzten Jahr haben sich viele Freiwillige Helfer gemeldet, um den Tieren beim Überqueren der Straße zu helfen. „Wir würden uns freuen, wenn uns auch in diesem Jahr wieder Naturfreunde bei der Krötenwanderung unterstützen würden“, so Lucia Preilowski vom NABU Rengsdorf.

Zweimal am Tag – morgens und abends – müssen die Kröten auf beiden Seiten des Zauns in Eimern aufgesammelt und auf die jeweils andere Seite getragen werden. Außerdem muss festgehalten werden, um welche Arten es sich handelt und wie viele Amphibien überfahren worden sind. Natürlich erfolgt vorher eine Einweisung durch unsere Fachleute. Das Aufstellen des Krötenzauns in Hardert ist für den 22. Februar geplant.

Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, wende sich bitte an die NABU Gruppe Rengsdorf, Lucia Preilowski, Telefon 02634 3206.

Weitere Informationen zu unserer Naturschutzarbeit und zu unseren Projekten finden Sie unter www.NABU-Rengsdorf.de und unter www.NABU-Kreis-Neuwied.de.

Pressemitteilung vom 02.04.2014

Bürger helfen der Natur mit Blumenwiesen und Blühstreifen

Jetzt, wo die Tage wieder länger werden, beginnt auch die Planung in den Gärten - für den Gemüse- und Obstanbau, Blütensträucher, aber auch für bunte Blumenbeete.

Viele Menschen wollen mit einer vielfältigen, farbenprächtigen Bepflanzung auch den Wildbienen und Honigbienen helfen. Wenn es im Garten summt und brummt, Bienen, Hummeln und bunte Schmetterlinge Nektar sammeln, freut sich auch die Seele des Menschen. Hier kann er „Entschleunigen“ und Kraft für den hektischen Arbeitsalltag sammeln.

Lucia Preilowski vom NABU Rengsdorf: „Wir fördern nun schon seit 5 Jahren das Anlegen von Blühstreifen und schaffen damit eine Nahrungsquelle für Insekten und weiter in der Nahrungskette, auch für die Vogelwelt. Durch zahlreiche Anrufe und Nachfragen haben wir gemerkt, dass die Unterstützer unsicher sind, wenn sie ihr Vorhaben umsetzen wollen. Sie möchten wissen: Was ist der Unterschied zwischen artenreichen Wiesen und Blühstreifen oder –flächen?“

Einjährige bunte Blühflächen

Blühflächen bestehen aus einjährigen Blühpflanzen, das heißt sie müssen im nächsten Jahr wieder neu eingesät werden. Die Aussaat erfolgt erst ab Mai, da es sich in der Regel um frostempfindliche Pflanzen handelt. Im Samen ist kein Grasanteil enthalten.

Wer solche Blühstreifen anlegen möchte, sollte beachten, dass im Außenbereich dafür **kein Grünland (Wiesen) umgebrochen** werden sollte. Grünland ist ökologisch wertvoll - deshalb nur auf grünlandfreien Flächen ansäen. Blühflächen können zum Beispiel entlang von Maisfeldern und sonstigen Monokulturen durch den Landwirt ausgesät werden, oder auch durch den Gartenbesitzer auf kleineren Flächen zu Hause. Damit es grünt und blüht, sollte der Boden eine gute Grunddüngung erhalten (organischer Dünger, zum Beispiel Mist). Dann kann man sich schon im ersten Jahr an bunten Blüten erfreuen.

Artenreiche Wiesen

Artenreiche Wiesen sind im Gegensatz zu Blühstreifen mehrjährig. Man kann sie anlegen, indem man vorhandene Rasenflächen „umbaut“, das heißt, auf kleinen Inseln oder Flächen das Gras abträgt, den Boden auflockert und unkrautfrei hält (Unkraut erst auflaufen lassen, dann entfernen). Danach kann man die kleinen Bereiche einsäen - mit Samen, die an Boden und Standort angepasst sind (Spezialsäen). Es ist aber auch möglich, die „Inseln“ direkt mit vorgezogenen Wiesenpflanzen zu bestücken. Die Graspflanzen der Wiese sollten nicht zu konkurrenzstark sein.

Samen für artenreiche Wiesen enthalten einen Grasanteil von 70 und einen Anteil an Wildblumen von 30 Prozent. Die gekeimten Pflänzchen sollte man vor Schneckenfraß schützen. Eine solche Wiese muss mindestens dreimal im Jahr gemäht und darf nicht gedüngt werden –das Schnittgut muss also von der Fläche entfernt werden. Bei der Anlage von artenreichen Wiesen ist ein gewisses Durchhaltevermögen notwendig, denn bis sich ein Erfolg einstellt, gehen oft mehrere Jahre ins Land.

Der Samen sollte möglichst aus weitgehend regionaler Herkunft stammen, also autochthon sein. Außerdem gibt es Saatmischungen für nährstoffreiche und nährstoffarme Böden, für sonnige oder schattige Bereiche sowie für Flächen, die stark beansprucht werden und viele Varianten mehr. Mischungen unbekannter Herkunft aus dem Supermarkt sind nicht empfehlenswert.

Saatgut ist in kleineren Mengen beim NABU Rengsdorf erhältlich, ebenso wie Informationen zu Blumenwiesen und Blühstreifen sowie zu geeigneten Säen. Kontakt: Lucia Preilowski, Telefon 02634 3206, E-Mail Preilowski@NABU-Rengsdorf.de.

Pressemitteilung vom 01.10.201

Auf Spurensuche nach dem Wolf

Kinder erlebten WaldAbenteuer mit dem Forstamt Dierdorf, dem NABU Rengsdorf und der Jugendpflege Dierdorf

In der vorletzten Woche der Sommerferien trafen sich an der neuen Isertalhütte im Kleinmaisfelder Wald 26 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren mit ihren Betreuern, um für fünf Tage eine schöne Ferienfreizeit rund um das Thema Wald zu erleben. Geleitet wurde die Freizeit von Andrea Bauer, Försterin für Umweltbildung vom Forstamt Dierdorf. Mit dabei waren auch Eva Saftig, Isabelle Thomé und Ines Flohr (Praktikantin) vom NABU Rengsdorf sowie Elke Thiemann von der Jugendpflege der VG Dierdorf und vier weitere Praktikanten.

Die Woche begann mit dem Besuch zweier Waldarbeiter aus dem Forstrevier Kleinmaisfeld, die den Kindern ihre Arbeitsausrüstung erklärten und ihnen dann vorführten, wie man einen Baum fachmännisch fällt. Aus dem Stamm der stattlichen, abgeholzten Fichte wurde ein Stück herausgeschnitten, an dem Bernd Euteneuer am folgenden Tag mit seinem mobilen Sägewerk das Schneiden von Bohlenbrettern demonstrierte. Dann durfte jedes Kind unter seiner Anleitung einen eigenen Bohlenstuhl bauen, der in den nächsten Tagen mit dem Brenngerät mit großem Eifer verziert wurde. Neben kunstvollen Mustern oder einem freundlichen Alien erhielten die Stühle respektvollende Aufschriften wie „Herrschaftsbereich Lars“ oder „Mein Thron“.

Am Donnerstag war „Wolfstag“. Naturpädagogin Eva Saftig erarbeitete mit den Kindern alles Wissenswerte zur Rückkehr des Wolfes in unsere und gleichzeitig auch seine Heimat. So erfuhren die WaldAbenteurer, dass der erwachsene Wolf mit Rute etwa 1,20 m lang und 80 cm hoch ist und bis zu

50 km/h schnell laufen kann. Nachts legt er auf seiner Futtersuche bis zu 70 km zurück und wenn er sehr hungrig ist, kann er bis zu 10 kg Fleisch auf einmal fressen. Normalerweise liegt sein Tagesbedarf aber zwischen 3 und 5 kg. Da der Wolf von Natur aus Bestandteil eines intakten Ökosystems ist, steht er inzwischen unter gesetzlichem Schutz. Das heißt auch, dass er nicht mehr gejagt werden darf. Seit mehr als zehn Jahren leben nun wieder Wölfe auf der Muskauer Heide in Sachsen. Da Wölfe Langstreckenwanderer sind, ist es nicht verwunderlich, dass sie bereits auch in anderen Bundesländern nachgewiesen wurden. Anschließend begaben sich die Kinder auf eine Spurensuche durch den Wald, an deren Ende sie mit ein bisschen Geschick den seltenen Waldbewohner entdecken konnten (der hier natürlich aus Pappe bestand). Um auch den Erwachsenen in der Region den Wolf näher zu bringen, kümmern sich beim NABU Rengsdorf drei Wolfsbotschafter. Sie vermitteln den Menschen zum Beispiel, dass man vor der Rückkehr des Wolfes keine Angst haben muss. Vielmehr sind Respekt vor dem Tier und ein verantwortungsvoller Umgang mit seiner Wiederansiedelung ratsam.

Beim Ameisenspiel am Freitag konnten die Kinder ausprobieren, wie schwierig es ist, sich genau wie die staatenbildenden Insekten am Duft zu erkennen. Danach erlebten sie auf spielerische Art und Weise, wie Eichhörnchen ihren Wintervorrat an Nüssen und Eicheln anlegen und dass es ihnen nicht immer leicht fällt, die versteckten Reserven auch wieder zu finden. Viele Nüsse und Eicheln werden von anderen Tieren stibitzt oder verbleiben, weil sie nicht wieder gefunden werden, im Boden. Wenn sie im nächsten Frühjahr keimen, können sie zu einem neuen Baum heranwachsen und so den Bestand des Waldes ganz natürlich verjüngen.

Außerdem gab es viel Gelegenheit zum freien Spiel im Wald und am Iserbach, die von den Kindern mit Begeisterung genutzt wurde. Es entstanden phantasievolle Laubhütten und auch das Spielen im Bach machte ihnen großen Spaß.

Das Essen wurde an den meisten Tagen unter Mithilfe der kleinen Teilnehmer über dem Lagerfeuer zubereitet. So gab es am ersten Tag Stockbrot und Wildwürstchen mit einem Kräuterquark und am Donnerstag einen leckeren „Asterixtopf“ aus einer bunten Gemüsemischung und Tortellini. Ein Höhepunkt war das Mittagessen am Freitag, für das in einem mobilen Pizzaofen für jeden eine Pizza je nach Geschmack zubereitet wurde.

An Freitagabend besuchten die Eltern bei Kaffee und Kuchen die Freizeit. Wir haben einen Abschlussbericht, der aus den vorbereiteten Botenrätchen gebildet wurde, und einen tollen gemeinsamen „Lagerfeuer“ ging die Herbstferien-Freizeit, die sehr gut gefallen hat, schließlich zu Ende.



Impressum:

NABU Rengsdorf
Lucia Preilowski (1. Vorsitzende)
Im Weidenbruch 23
56581 Kurtscheid

Tel. 02634 3206
preilowski@nabu-rengsdorf.de

Inhalt: Lucia Preilowski, Silvia Puderbach, Petra Diederich
Gestaltung: Silvia Puderbach
Fotos: Lucia Preilowski, Silvia und Christoph Puderbach